

Gefragt – Gesagt

Genießen Sie das Kino in der Sommernacht?

Heute gehen die 24. Sommerfilmnächte zu Ende. Warum sie sich seit einer Woche abendlich aufmachen, um im Schlosshof in die Kinowelt einzutauschen, wollte Wolfgang Benkert (Text/Fotos) von Besuchern wissen.



Ruben Dittmar (19), Heßles
Meine Freundin hat sich einen Film ausgesucht und das Wetter spielt ja auch mit. Kino im Freien ist einfach etwas anderes, dazu noch im Schlosshof der Wilhelmsburg. Im Breitungerschloss könnte ich mir so etwas auch gut vorstellen.

Laura Ender (16), Breitung



Mein Freund und ich wollten uns einen schönen Abend machen. Und einen tollen Film unter freiem Himmel zu sehen, ist mal etwas Anderes. Das Schloss bietet eine besondere Atmosphäre. Ich habe mir mit „Brooklyn“ einen romantischen Film ausgesucht.



Katrin Krop (37), Hämbach
Ich komme seit 14 Jahren nach Schmalkalden zu den Sommerfilmnächten. Das erste Mal bin ich durch meinen Mann hierhergekommen, der ist gebürtiger Schmalkalder. Es ist eine sehr schöne Veranstaltung, die Filmtipps bekommen wir von unseren Freunden, die hier arbeiten.

Marc Winkler (52), Meiningen



Wir gehen jeden Sommer zu allen Sommerfilmnächten in der Umgebung. Fladungen, Römhild und Schmalkalden gehören dazu, es ist einfach eine andere Atmosphäre als in einem Saal. Es ist ein schönes Erlebnis, in einem Schlosshof zu sitzen. Da spielt der Film schon fast eine untergeordnete Rolle.



Corinna Möller (37), Meiningen
Wir machen heute einen Mädelsabend und die Wahl fiel dabei auf Schmalkalden zur Sommerfilmnacht. Ich war im letzten Jahr schon einmal hier und es hat mir damals sehr gut gefallen. Deshalb bin ich diesmal mit meinen Freundinnen wiedergekommen. Wir werden einen schönen Abend haben.

Tankgutschein für die Blutspende

Schmalkalden – Im Rahmen seiner Sommeraktion vom 1. Juni bis 31. August bedankt sich das Institut für Transfusionsmedizin Suhl gGmbH bei seinen Spendern täglich mit einem Tankgutschein in Höhe von 25 Euro. Als Gewinner wurde am Mittwoch der Schmalkalder Uwe Braun ermittelt. Er spendete im „Haus für ältere Bürger“ am Marienweg. Mit jeder Blutspende leistete Uwe Braun etwas Besonderes für sich und für andere, heißt es in einer Pressemitteilung. Jede geleistete Blutspende bedeutet, Leben zu retten. Das Team der Sühler Blutspende bedanke sich für die aktive Spendebereitschaft.

Schmalkalden – Für seine Rolle in „The Revenant“ durfte Leonardo DiCaprio im vergangenen Jahr endlich den ersehnten Oscar in Empfang nehmen. Inzwischen haben Millionen Kinobesucher das Überlebens-epos von A. Gonzales Inárritu gesehen. Am heutigen Samstag läuft der Streifen zum Abschluss der Sommerfilmnächte auf Schloss Wilhelmsburg. Einlass ist 20.30 Uhr, Beginn gegen 21.45 Uhr.

Zum Film: Der Trapper Hugh Glass (Leonardo DiCaprio) wird 1823 auf einer Expedition in der rauen Wildnis Nordamerikas von einem Bären angegriffen. Seine Kollegen, der skrupellose Söldner John Fitzgerald (Tom Hardy), der aufrechte Captain Andrew Henry (Domhnall Gleeson) und der junge Jim Bridger (Will Poulter), geben dem schwer verletzten Glass kaum eine Überlebenschance. Als sich auch noch Indianer dem Lager nähern, beschließen sie, Glass zurückzulassen. Bei ihrer Flucht nehmen sie Glass außerdem Ausrüstung und Werkzeuge, die in der Wildnis seine Überlebenschancen deutlich erhöhen würden. Doch der dem Tod Überlassene überlebt und beschließt, sich an seinen ehemaligen Begleitern zu rächen. Für seinen Rückweg in die Zivilisation muss er allerdings zu-

Umfeld einzugreifen. Schmalkalden kennt aktuell auch andere Beispiele. Nun muss die Stadt Schmalkalden nur noch den Grüngürtel schließen und das Ganze abrunden. Spätestens im September sollen die Bauarbeiten beginnen und noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, heißt es auf Nachfrage aus dem Rathaus. Die Planungen von RoosGrün sind längst fertig.

Die Eigentümer wird diese Nachricht freuen. Ist doch die Freifläche, teils in kommunaler, teils in privater Hand, Bestandteil des Konzepts „Alte Schule-Neu“. Der Bereich zwischen alter und neuer Stadtmauer, der so genannte Zwinger, bietet sich hervorragend für Veranstaltungen im Freien an, für Konzerte oder Theateraufführungen. Auch Hochzeits- und Geburtstagsgesellschaften, die in den angemieteten Räumen feiern, müssen dann nicht mehr auf aufgeschichtete Pflastersteine schauen.

Ein Kleinod aufpoliert

Richtig schick geworden ist die Turnhalle. Die Sanierung, die letztendlich umfangreicher ausfiel als geplant, ist im Großen und Ganzen abgeschlossen. Vor einigen Tagen fiel das Gerüst an der hinteren Giebelwand. Die Stadt unterstützte die Reparatur der Fachwerk-Fassade mit Städtebaufördermitteln.

Von außen hat sich am Erscheinungsbild der ebenfalls im 1865 erbauten Turnhalle kaum etwas verändert. Innen hat sich allerdings einiges getan. Entsprechend der Nutzung, die man mit drei Begriffen zusammenfassen kann: Tanz, Sport und Kultur. Ein kleiner Barbereich

sowie Sitzmöglichkeiten auf der Empore laden zum Verweilen ein. Wie die geschmackvoll möblierte Terrasse, auf der man einen Cappuccino genießen kann oder ein Gläschen Wein. Stoyka Vitanova, von allen nur Toni genannt, kümmert sich als neue Mitarbeiterin um das leibliche Wohl der Besucher.

Im großen, ehemaligen Turnraum, sowie im darüber liegenden Spiegelsaal fühlen sich alle wohl, die Spaß und Freude an Fitness, Bewegung und gesunder Ernährung haben: Jumping, Pilates, Ernährungsberatung, Kindertanz ab vier Jahren, Hip-Hop für Kinder und Jugendliche, Jazz, Hip-Hop und Modern, Line Dance – und neu ab Ende August, immer mittwochs, Standardtanz für Jugendliche und Erwachsene. Mit Lisa Wilhelm aus Zella-Mehlis konnte Maria Töffels-Baacke einen echten Profi gewinnen. „Immer wieder kommen Schmalkalder zu uns und staunen, wie sich die Halle verändert hat“, erzählt die ehemalige Kindergärtnerin, die mit ihrem Projekt „Tanz19“ vor reichlich einem Jahr den Weg in die Selbstständigkeit gewagt hat. Gemeinsam mit Peter Heinemann ist die Mutter zweier schulpflichtiger Kinder zudem Geschäftsführerin der Seminar- und Veranstaltungs GmbH. Diese organisiert verschiedenste Aktionen, wie Fort- und Weiterbildungen, aber auch Lesungen und Konzerte. So schwebt der 32-Jährigen ein „Tanzcafé“ vor, wo Interessierte einmal im Monat das Tanzbein schwingen können. Auch Jazzabende könnten die Geselligkeit in Schmalkalden weiter fördern, ist die taffe junge Frau, die eine Ausbildung als Tanzleiterin, hat, überzeugt.

Ideen, wie die Weidebrunner Gasse 19 mit Leben erfüllt werden kann, gehen dem Trio jedenfalls nicht aus. Wie heißt es so schön auf der Homepage: „Alte Schule-Neu“ das sind WIR – Menschen, die an die ‚Alte Schule‘ der Weisheit, des Lachens und der Freude ‚Neu‘ glauben und durch unser Haus die Menschen zum ‚NEU‘ inspirieren möchten.“

Vorschläge erwünscht

Zunehmend großer Beliebtheit erfreut sich „Alte Schule-Neu“ bei Brautpaaren und Geburtstagsgesellschaften. Mit dem „Weißen Saal“, der kleinen À la Güggels Lounge, die dem Spitznamen der Schule entlehnt ist, dem Festsaal und dem Spiegelsaal, einschließlich Küchenbereichen, können vier verschieden große Räumlichkeiten für Feste und Feiern gemietet werden. Aber wer möchte schon auf die Einladung zu Hochzeit schreiben: „Feier in der Turnhalle“, sagt Peter Heinemann. Deshalb hatte er die Idee, die Schmalkalder zu fragen, welchen Namen die Sporthalle tragen könnte. Maria Töffels-Baacke könnte sich zum Beispiel „Blaue Elise“ gut vorstellen. Angelehnt an das blaue Fachwerk und den ehemaligen Schulnamen. Einen historischen Bezug in einem neuen, modernen Gewand, wünscht sich Heinemann. Vorschläge nimmt die Redaktion der Heimatzeitung entgegen unter lokal.schmalkalden@stz-online.de. Entscheiden soll dann eine Jury. Die drei besten werden mit einem kleinen Präsent bedacht.

www.alte-schule-neu.de
www.tanz19.de



Alte Schule-Neu: Die Idee, ein Terrassencafé zu eröffnen, ist erst im Laufe der Bauarbeiten entstanden: Von links: Mitarbeiterin Stoyka Vitanova, Antje Töffels, Peter Heinemann und Maria Töffels-Baacke.

Foto: Sascha Bühner

Auf der Suche nach einem passenden Namen

Ein altes Haus, erfüllt mit jungem Leben: So präsentiert sich heute, reichlich ein Jahr nach ihrem Verkauf an eine Unternehmerschaft, die einstige Höhere Töchtertschule in der Weidebrunner Gasse 19.

Von Susann Schönewald

Schmalkalden – Die 1865 eingeweihte Elisabeth-Schule, insbesondere die dazu gehörende Turnhalle sind ein echter Hingucker. Die neuen Eigentümer, Antje Töffels (56) und Peter Heinemann (53), die beide Objekte vor reichlich einem Jahr von der Stadt gekauft hatten, haben in den vergangenen Wochen und Monaten sehr viel Herzblut – und privates Kapital – in die Weidebrunner Gasse 19 gesteckt. In ihr Projekt, dem sie den Namen „Alte Schule-Neu“ gegeben haben.

Mittlerweile konnten die Steuerberaterin und ihr Partner mit ihrem privaten Engagement auch die letzten Skeptiker überzeugen: Hier ist in den vergangenen Wochen und Monaten etwas ganz Besonderes entstanden. Ein Begegnungszentrum für Jung und Alt, für Kunst- und Kulturinteressierte, für wissensdurstige, unterhaltungssüchtige und tanzwütige Leute. Die Unternehmerschaft, zu der auch Maria Töffels-Baacke (32) gehört, hat bewiesen, dass man ein altes Gemäuer zu neuem Leben erwecken kann, ohne den Charakter und das Flair des Hauses zu stören oder sträflich in das historisch geprägte

DiCaprio auf der Leinwand im Schloss

nächst 350 Meilen der unberührten und lebensfeindlichen Wildnis der Rocky Mountains überwinden.

Filmnächte verlängert

Mit der bisherigen Resonanz auf die inzwischen 24. Sommerfilmnächte ist Ralph Clemen vom Kulturverein Villa K ganz zufrieden. Im Durchschnitt hätten sich täglich 100 bis 120 Kinofreunde zum Schloss hinaufgemacht. „The Imitation Game“ mit Benedict Cumberbatch in der Hauptrolle sahen zirka 140 Besucher. Leider macht das Wetter den Organisatoren einen Strich durch die Rech-

nung. Aber unter dem Regenschirm kann es auch kuschelig sein.

Wer noch nicht genug von Kino unter dem Himmelszelt hat, den wird folgende Ankündigung freuen: Die Sommerfilmnächte gehen in die Verlängerung. Und zwar vom 11. bis 13. August, 22 Uhr, Einlass ab 21 Uhr, auf dem Röthof, gemeinsam mit Leiterin Diana Wolff, den Bewohnern des Hauses Röthof und dem Kulturverein Villa K.

Gezeigt werden am Donnerstag, 11. August, „Cinema Paradiso“, am Freitag, 12. August, „Traumfrauen“ und am Samstag, 13. August, „Honig im Kopf“.

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise? Für **Schmalkalden** und die dazugehörigen **Ortsteile** ist zuständig: Lokalredakteurin **Susann Schönewald**. Sie ist erreichbar unter 03683/697613.

Im „Schmalkalder Geschichtskalender“ geblättert

30. Juli

1569: Prinzessin Hedwig, Tochter des Landgrafen Wilhelm IV., Schwester des Landgrafen Moritz, geboren; wurde im Jahre 1597 zu Schmalkalden vermählt mit dem Grafen Ernst zu Schaumburg.

1610: In Schmalkalden wurde ein Komet gesehen.

1638: Der Stadtrat von Schmalkalden konfisziert dem Junker Joh. Philipp von Rußwurm 4 Eimer Wein wegen Hinterziehung der städtischen Abgaben und verteilt sie unter die Armen.

1661: Das Examen catecheticum wird wieder eingeführt.

1828: Johann Nikolaus Beisheim, Organist und Rektor an der Stadtschule in Hersfeld gestorben, geboren 1762 zu Aue bei Schmalkalden. Von ihm sind die Choralmelodien: „Komm heiliger Geist“ und „Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht“.

1857: Die Tuchfabrik von Wilhelm Hebbinghaus in Schmalkalden soll für den Kurhessischen Staat durch die hiesige Renterei verkauft werden.

1881: Schweres Gewitter in Schmalkalden; der Blitz schlug in den Erbschen Garten, am Fuß des Volksgartens in eine Buche und Gartentür.

1891: Mit den Abbrucharbeiten des Klosters wird der Anfang gemacht, es soll zu einem Spritzenhaus umgebaut werden.

1898: Die berühmte Kapelle des k.k. österreichischen Hofballmusikdirektors Eduard Strauß aus Wien – 42 Mann Musiker – konzertieren in Wolffs Saal zu Schmalkalden.

1898: Der Ehrenbürger der Stadt Schmalkalden, Fürst Otto von Bismarck, Herzog von Lauenburg, in Friedrichsruh gestorben, geboren am 1. April 1815 auf Schloss Schönhausen in der Altmark.

31. Juli

1731: Landphysikus Dr. med. Joh. Reinhold Fuchs in Schmalkalden stiftet ein Legat von 400 Talern für die Schule.

1892: Das ganze Anwesen des Landwirts Johannes Heymel in Fambach wird durch Feuer, welches ein Blitz verursacht, zerstört.

1904: Auf Haltestelle Reihersdorf sind an dem Tage 900 Fahrkarten ausgegeben worden.

Entnommen dem Thüringer Hausfreund, Jahrgang 1905, im Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden

Biblische Motive in St. Georg

Schmalkalden – Bibel in Eisen: Zu einer besonderen Ausstellung lädt die Evangelische Kirchengemeinde vom 7. August bis 21. September in die Stadtkirche St. Georg ein. Biblische Motive auf Ofenplatten des 16. Jahrhunderts sind wertvolle Einzelstücke aus der Sammlung des Museums für Kunst und Kulturgeschichte der Philipps-Universität Marburg. Sie stammen vorwiegend aus hessischen Hütten, die im 16. Jahrhundert führend in der Produktion der „Bibelöfen“ waren und werden im Rahmen dieser Ausstellung erstmals seit zwei Jahrzehnten wieder öffentlich präsentiert. Die Reformation beeinflusst viele Bereiche des Lebens – auch die Ausstattung der häuslichen Welt.

Die Schau findet in Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017 statt. Die biblischen Geschichten, die mit den Ofenplatten in die Häuser der Menschen wanderten, waren auf ihre Weise ein Beitrag zur religiösen Bildung, getreu dem Wort Martin Luthers von 1529 „... damit man Gottes werck und wort an allen enden und ymer vor augen hette“. Eröffnet wird die Ausstellung nach dem Gottesdienst am Sonntag, 7. August, 11.30 Uhr. Bürgermeister Thomas Kaminski hält ein Grußwort, Stefanie Funck als Kuratorin der Ausstellung stellt die Exponate vor.